



Grüne Liste Pforzheim

Gemeinderatsfraktion
Neues Rathaus, 75158 Pforzheim

Telefon 0 72 31- 39 20 70

Fax 0 72 31 - 39 15 02

Email: gl.gemeinderat@stadt-pforzheim.de

Pressemitteilung:

GRÜNE LISTE gegen Container im Untern Enztal:

Für eine humane Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Die Gemeinderatsfraktion GRÜNE LISTE teilt die Kritik der Sozialverbände, die sich gegen eine Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Unteren Enztal aussprechen.

„ Es geht nicht nur darum, dass der Gemeinderatsbeschluss aus 2013 zur schrittweisen Auflösung der Obdachlosensiedlung im Untern Enztal konterkariert wird. Aus unserer Sicht steht dieses Vorgehen der Stadt auch im krassen Widerspruch zum am 01.01.2014 in Kraft getretenen neuen Flüchtlingsaufnahmegesetz des Landes Baden-Württemberg, das das unter ehemaligen Landeregierung entstandene und sehr restriktive Flüchtlingsaufnahmegesetz endlich abgelöst hat und Verbesserungen für den betroffenen Personenkreis bringt, „ so Stadträtin Renate Thon. Dort stehe nämlich in § 8 Abs. 1: „ Die für die vorläufige Unterbringung genutzten Liegenschaften sollen aufgrund ihrer Lage und Beschaffenheit geeignet sein, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.“

Aus jahrzehntelanger Erfahrung sei bekannt, dass es mit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für die Bewohnerinnen und Bewohner, besonders der Kinder, nicht weit her gewesen sei, so Axel Baumbusch. Nachdem die GRÜNE LISTE immer wieder gefordert habe, die Siedlung aufzulösen, habe die Stadtverwaltung das endlich begriffen, und daher gab es einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss.

„ Die Aufstellung von Containern für Flüchtlinge bedeutet in unseren Augen eine Rolle rückwärts, „ so Sibylle Schüssler und Uta Golderer. „Willkommenskultur sieht anders aus.“ Die Gemeinderatsfraktion GRÜNE LISTE werde daher dem geplanten Vorhaben auch nicht zustimmen. Von der Stadt erwarte man, dass gemeinsam mit den Wohnungsbauunternehmen, besonders mit der Stadtbau, andere Unterbringungslösungen gesucht werden.

Sicher sei die Bereitstellung geeigneter Unterkünfte eine große Herausforderung, aber das dürfe keine Entschuldigung für eine inhumane Unterbringung sei, schließt Renate Thon.